

## Interpellationen

**Interpellation Rahel Gerlach: Qualitätsverbesserungen in der kommunalen Veloverkehrspolitik; schriftlich**

Rahel Gerlach und 30 Mitunterzeichnende reichten am 27. März 2007 die folgende Interpellation ein. Der Stadtrat beantwortet die Interpellation schriftlich wie folgt:

1. „Bypad“ ist die Abkürzung für „Bicycle Policy Audit“ und stellt ein Instrument dar, eine systematische Entwicklungspolitik für das Velo zu realisieren und im Rahmen eines Qualitätssicherungssystems eine ständige Erfolgskontrolle der entsprechenden Massnahmen durchzuführen. Die entsprechenden Fachstellen des Tiefbauamtes, die für die Planung der Velomassnahmen in der Stadt St.Gallen zuständig sind, prüfen derzeit die Übernahme dieses Systems auch in der Stadt St.Gallen. Dazu sollen auch Vergleiche mit anderen Städten über die Erfahrungen mit „Bypad“ ausgewertet werden. Nach dem entsprechenden Nutzen und Aufwandvergleich wird dann über die Einführung dieses Systems für die Stadt St.Gallen entschieden.
2. Ein Erfahrungsaustausch mit anderen Städten besteht selbstverständlich seit langem. Spätestens seit der Veloinitiative ist auch die Stadt St.Gallen in der Förderung des Veloverkehrs aktiv. Dazu gehören Massnahmen wie der Bau von Radstreifen und Radwegen, ein Angebot an gedeckten Parkieranlagen für Velos, die Privilegierung an Lichtsignalanlagen, die Beförderung von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln etc. Von all diesen Massnahmen sind in der Stadt St.Gallen bereits zahlreiche umgesetzt, weitere sind noch in Vorbereitung - die Förderung des Veloverkehrs ist eine permanente Daueraufgabe im Rahmen der Stadtentwicklung. Dazu findet im Übrigen nicht nur ein steter Informationsaustausch mit anderen Städten, sondern auch mit Organisationen wie der Velokonferenz Schweiz, den Velostationen Schweiz und weiteren Fachverbänden statt.
3. In der dritten Frage sind weitere Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Attraktivität für Velofahrende angesprochen. Dazu hier einige Stichworte:

- Mit der Erstellung der geplanten Velostation in der Fachhochschule beim Hauptbahnhof wird sich die Situation im Raum HB Nord spürbar verbessern und ein in St.Gallen bisher nicht vorhandenes Angebot realisiert.
  - Mit einem geplanten Umbau des Knotens Dufourstrasse / Rosenbergstrasse wird die Sicherheit für den Radverkehr durch Anpassungen einer Lichtsignalanlage und Ausbauten am Radweg verbessert werden.
  - Im Rahmen des 15. Strassenbauprogramms (2009-2013) beantragt die Stadt dem Kanton diverse velospezifische Massnahmen (Bereich Rosenbergstrasse, Schönbühlstrasse und Zürcher Strasse / Hafnersbergstrasse).
  - Zudem sind im aktuellen Entwurf der Agglomerationsprogramme Massnahmen für den Langsamverkehr vorgesehen.
  - Umfassende Verbesserungen der Sicherheit und Attraktivität für Velofahrende werden mit der Richtplanung untersucht und in der Folge die Umsetzungen für die Stadt St.Gallen erarbeitet. Die entsprechenden Grundsätze und Ziele sind in den „Grundzügen der räumlichen Entwicklung“ der Richtplanunterlagen unter Punkt „Strategie Langsamverkehr“ nachzulesen. Die Ergebnisse der Richtplanung sind für das künftige Veloverkehrsangebot die wegweisende Grundlage.
4. Neben diesen beispielhaft in Ziffer 3 angeführten grösseren Massnahmen sind - dies im Sinne der vierten Frage - laufend zum Teil kleinere Verbesserungen mit häufig erheblicher Wirkung möglich. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Gesprächen zwischen IG Velo und dem VCS einerseits und Vertretern des städtischen Tiefbauamtes und der Stadtpolizei andererseits werden solche Massnahmen - also kleinere, rasche Verbesserungen - diskutiert. Anschliessend werden jeweils Probleme, die bei diesen Gesprächen eingebracht werden, nach Möglichkeit sofort gelöst. Als Beispiele können hier genannt werden die Montage eines Velospiegels bei der Fürstenlandstrasse / Haggenstrasse oder der Bau einer Trottoirüberfahrt bei der Einmündung Speerstrasse in die Vadianstrasse.
5. In der letzten Frage wird die Gewährleistung dafür angesprochen, dass in der Planung von neuen Strassen, Sanierungen und Umgestaltungen dem Velo genügend Platz, Sicherheit und direkte Durchfahrt eingeräumt wird. Grundsätzlich hat die Stadt St.Gallen für alle Verkehrsträger - den öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr und den Individualverkehr - die jeweils richtigen und optimalen Bedingungen zu schaffen und die Erreichbarkeit der Stadtgebiete für alle Verkehrsträger sicherzustellen. Der Stadtrat hat im Rahmen der Richtplanung mit den „Grundzügen für die räumliche Entwicklung“ dafür Strategien und politische Grundaussagen vorgelegt, die das Parlament im letzten Jahr genehmigt hat. In diesen Grundzügen wird sichergestellt, dass der Langsamverkehr einen hohen Stellenwert und die Bedürfnisse der Fussgängerinnen und Fussgänger wie



auch der Velofahrenden hohe Beachtung, grosse Priorität und grösstmögliche Förderung geniessen werden. Diese Grundsätze der Richtplanung gelten selbstverständlich auch für die laufenden Projekte der Stadt, sei es bei Strassenbauten, bei Strassensanierungen, aber auch bei den anstehenden weiteren öffentlichen Projekten. Bei privaten Bauvorhaben wird im Rahmen von Überbauungs- und Gestaltungsplänen wie auch bei Baugesuchen die Erschliessung für die Velofahrenden systematisch geprüft, allenfalls werden von den Bauherrschaften Verbesserungen verlangt.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Interpellation vom 27. März 2007

